

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 280.

Donnerstag, 2. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Einzelhefterlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlags- und Druckerei von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das für das Jahr 1910 gültige Verzeichnis der feuerwehrtätigen Mannschaften der Verbandsgemeinden Gröba, Oberreußen, Unterreußen und Forberge, sowie dem selbstständigen Ortsbezirk Gröba, wird vom 2. Dezember 1909 ab eine Woche lang öffentlich im Gemeindeamt zu Gröba, Zimmer Nr. 2 ausgestellt.  
Gröba, am 2. Dezember 1909.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Dezember 1909.

Im Monat November 1909 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 980 Tiere und zwar: 42 Pferde, 118 Rinder (11 Ochsen, 24 Kühe, 7 Jungkälber), 166 Rälber, 415 Schweine, 226 Schafe und 13 Hiegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau für bedingt tauglich befunden: 1 Kuh, welche nach vorherigem Kochen auf hiesiger Freibank verkauft wurde. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 1 Ochse, 3 Rälber, 1 Jungkälber, 2 Schweine und 1 Kalb, deren Fleisch in rohem Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangt. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Leber; bei Rindern: 56 Lungen, 14 Lebern, 8 Darmkanäle, 6 mal sämtliche Baucheingeweide, 4 sonstige Organe und ein halber Kopf; bei Schweinen: 67 Lungen, 18 Lebern, 6 Darmkanäle, 4 mal sämtliche Baucheingeweide, 3 sonstige Organe und 1 kg Muskelfleisch; bei Schafen: 2 Lungen und 3 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 11 Rinderquartiere, 6 Schweine und 8 Rälber.

Der Gesamtumfang vorliegender Nummer d. Bl. liegt ein Preisverzeichnis der Firma Hermann Schneider, Riesa, Wettinerstr. 11, über neue Braunschweiger Gemüse-Konserven, Straßburger Früchte-Konserven, Marmeladen und Fisch-Konserven bei. Wir nehmen gern Veranlassung, auf das Verzeichnis an dieser Stelle noch besonders aufmerksam zu machen.

Wegen Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens an einem 13-jährigen Mädchen ist von der hiesigen Polizei gefesselt der beim Schleusenbau beschäftigte 26-jährige Arbeiter Wenzel Waschel aus Böhmen verhaftet und in das hiesige Königl. Amtsgericht eingeliefert worden. W. hat das Verbrechen am vergangenen Sonntag in Köhlschroda begangen, wo er sich zu Besuch aufhielt.

Die Bezüge der sächsischen Eisenbahngesellen werden vom 1. Januar 1910 an nach einer neuen Lohnskala günstiger bemessen. Diese ist in drei Ortsklassen eingeteilt: Hiernach kann an Bezügen gewährt werden: in der Ortsklasse 3 von 2,90 Mk. täglich bis 135 Mk. monatlich, in der Ortsklasse 2 von 2,40 Mk. täglich bis 140 Mk. monatlich und in der Ortsklasse 1 von 2,60 Mk. täglich bis 145 Mk. monatlich.

Eine schwere Havarie ereilt vor etlichen Tagen in Pirna das Fahrzeug des Schiffseigners Müller aus Königstein. Es sollte an der Zellulosefabrik Kohlen entladen und hielt, um zu landen, um. Dabei geriet der Kahn auf den Segel und wurde led. Ein Kettendampfer, der bergwärts fuhr, stellte sofort seinen Puffometer zur Verfügung, doch konnten dieser und 6 Pumpen das Wasser aus dem Raume nicht entfernen. Der Kahn ging in die Nähe des Ufers, wo er sank. Die Ladung konnte zum Teil geborgen werden.

Bei der zweiten Kammer des sächsischen Sanbtages ist bekanntlich ein Antrag des Abg. Dr. Ritzhammer und Genossen eingegangen, der dahin geht, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen baldigst durch Verminderung der Ausgaben und Erhöhung ihrer Verantwortung zu vereinfachen. Nahezu an demselben Tage, an dem dieser Antrag bei der zweiten Kammer einging, ist nun eine Verordnung des Finanzministeriums erschienen, nach der vom 1. Januar 1910 ab eine neue Verwaltungsordnung bei den Staatsbahnen in Kraft treten soll. Diese Verordnung bringt bereits mannigfache Neuerungen und Vereinfachungen im Sinne des obigen Antrages.

Am 31. Dezember 1909 verjähren die Außenstände von Handwerkern, Kaufleuten, Fabrikanten aus Gröba, die sie im Jahre 1907 gemacht haben. Nur wenn die Lieferung an das Geschäft eines andern ging, beträgt hier die Verjährung 4 Jahre, sobald die Außen-

stände aus dem Jahre 1906 insoweit am 31. Dezember verjähren. Weiter verjähren Löhne, Forderung, Honorare, Privatstundengelder u. a. m. aus dem Jahre 1907. Man muß wegen dieser Außenstände schleunigst gerichtlich vorgehen. Damit darf man nicht bis zu Weihnachten warten, wo man selbst im Geschäft mehr zu tun hat. Man fange gleich an und schreibe die Rechnungen aus, die man einfordern will. Um Weihnachten haben die Gerichte und Anwälte wegen des Quartalswechsels so viel zu tun, daß sie keine Garantie übernehmen können, daß die Klage noch vor dem 1. Januar 1910 zugestellt wird, wenn man erst in letzter Stunde den Auftrag gibt.

Die Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Gewerbetagungen (Sächsischer Gewerbetagungenkongress) fand vorgestern im Sitzungssaal der Handels- und Gewerbetagungen in Jittau statt. Es waren dazu von den sächsischen Gewerbetagungen zusammen 22 Delegierte erschienen. Auf der Tagesordnung standen folgende wichtigeren Punkte: Besuch der Schornsteinfege-Innungen für das Königreich Sachsen um Erlassung einer besonderen Meisterprüfungsordnung für das Schornsteinfegehandwerk, Gewährung von Unterstützungen an Vereinigungen von Kleinhandeltreibenden zur Deckung der Kosten von Nachforschungsuntersuchungen, Beratung des Gesetzentwurfs über die Arbeitskammern, der Wegfall des Abrufens von Jüngen auf kleinen Bahnhöfen, endgültige Festsetzung der allgemeinen Meisterprüfungsordnung, der Gesellenprüfungsordnung und der Lehrlingsvorschriften.

Häufig melden sich junge Leute zum einjährig-freiwilligen Dienst beim Berliner Luftschiffer-Bataillon. Diese werden jetzt ausnahmslos abgewiesen, da vorläufig Einjährig-Freiwillige bei diesem Truppteil noch nicht eingestellt werden. Es fehlt dort am nötigen Personal zu ihrer Ausbildung. Auch ist es nicht möglich, daß ein Einjährig-Freiwilliger der Reserve seine Uebung bei dem Luftschiffer-Bataillon ableisten kann. Um aber doch für spätere Reserveoffiziere für den Luftschiffdienst zu haben, ist man im vorigen Jahre dazu übergegangen, Reserveoffiziere der verschiedensten Truppteile zum Luftschiffer-Bataillon zu einer achtwöchigen Uebung zu kommandieren. Das soll, wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, auch in diesem Jahre geschehen. Allerdings trägt man sich mit dem Gedanken, in absehbarer Zeit auch Einjährig-Freiwillige bei dem Luftschiffer-Bataillon einzustellen, wenn eine entsprechende Vermehrung der Luftschifftruppen erfolgt und wenn man sich erst vollkommen klar über die Organisation unserer Luftschifftruppen sein wird.

Gröba. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November 140 Einzahlungen im Betrage von 11385 Mk. 13 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 55 Rückzahlungen im Betrage von 5947 Mk. 63 Pf. Neue Bücher wurden 17 Stück ausgestellt. Der Gesamtumsatz betrug im Monat November 48581 Mk. 12 Pf.

Köthen. In Köbenitz hat am Dienstag der fleißige 19-jährige Dienstknecht Gaida seine Geliebte, die 20-jährige landwirtschaftliche Dienstmagd Rudolph erschossen. Als er verhaftet werden sollte, schoß er sich eine Kugel in die Schläfe. Der Tod trat bei beiden sofort ein.

Döbeln. Der Abbruch der Häuser am Obermarkt, Rathaus, Stadthaus und vier Privathäuser, an deren Stelle der Rathausneubau errichtet werden soll, ist nunmehr im Gange. Der Anfang ist mit dem Stadthaus gemacht worden. Zuletzt wird das Rathaus abgebrochen. Der Rathausbau ist auf 875 000 Mark veranschlagt. — Folgendes Inserat ist im hiesigen Anzeiger zu lesen: „Die von Hrl. Kunze bewohnte Wohnung ist wegen Hrl. Kunzes umfangreicher vertragswidriger Kapazitätsvermehrung von 20 bis 30 Zimmern vom 1. April 1910

an andertweit zu vermieten. Paul Häfzig“. 20 bis 30 Räume hält sich also die betr. Dame, ein als „Kapazitätsvermehrung“ bekanntes älteres Fräulein. Der eigenartige Witz des Hausbesitzer scheint nicht unberechtigt zu sein.

Dresden. Die von den städtischen Körperschaften beschlossene Warenhaussteuer für Dresden war, wie seinerzeit mitgeteilt, von den Oberbehörden abgelehnt worden. Nunmehr hat der Rat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Warenhaussteuer nach dem Muster der Stadt Chemnitz einzuführen. Danach sind im wesentlichen bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der Steuerpflichtigen, die entweder a) gewerbsmäßig Waren im einzelnen verkaufen oder Bestellungen auf Einzelleistungen von Waren annehmen und mit diesem Betriebe einen jährlichen Umsatz von 300 000 Mark und mehr erzielen, oder b) gewerbsmäßig Waren von mehr als einer Verkaufsstätte aus oder in einer Niederlassung eines auswärtigen gewerblichen oder landwirtschaftlichen Unternehmens im einzelnen verkaufen oder Bestellungen auf Einzelleistungen von Waren annehmen, ohne Rücksicht auf die Höhe des Jahresumsatzes, auch wenn ihr tatsächlicher Reingewinn gering ist, mindestens zehn Prozent des durch den Kleinhandel erzielten Jahresumsatzes als Reingewinn anzunehmen. Diese Bestimmungen sollen in den durch die Stadtverordneten vorliegenden Entwurf einer Gemeindefeuerordnung eingefügt werden.

Kamenz. Vor kurzem wurde aus einem Zuge, der von Senftenberg nach Kamenz fuhr, eine Bierflasche herausgeworfen. Sie traf einen Schrankenwärter, welcher am Knöchelgelenk nicht unerheblich verletzt wurde. An der Barriere standen auch Passanten, welche ebenfalls hätten verletzt werden können. Die Sache wurde sofort telegraphisch nach Kamenz gemeldet, woselbst der Täter ermittelt und festgenommen wurde. Es sei darum wieder warnend daran, hingewiesen, daß Gegenstände, ganz gleich welcher Art, nicht aus dem fahrenden Zuge geworfen werden dürfen, wodurch leicht ernste Fälle, als der obige, entstehen können.

Jittau. Ein interessanter Streitfall von prinzipieller Bedeutung für alle Krankenkassen wird gegenwärtig zwischen dem hiesigen Stadtrat und der Gewerbl. Krankenkasse ausgetragen. Er liegt wie folgt: Im Schlachthaus zu Jittau war bei drei Schweinen Tollwut konstatiert worden und infolgedessen hatte man einige Personen, die mit den Tieren zu tun hatten, zur Schutzimpfung nach Berlin geschickt. Eine dieser Personen gehört der Gewerbl. Krankenkasse als Mitglied an. Von der letzteren verlangte nun der Stadtrat die von ihm vorläufig ausgelegten Kosten, die mit der Schutzimpfung verknüpft waren, zurück. Die Kasse lehnte die Zahlung ab mit der Motivierung, daß eine Krankheit ja gar nicht vorgelegen habe, sondern daß es sich um eine Schutzmaßnahme vor einer eventuellen Krankheit handelte. Die Kreisgesundheitsbehörde, die jetzt den Fall behandelte, hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß ein tollwutverdächtiger Fall einem wirklichen Tollwutfall völlig gleichzustellen sei, die Kasse also zahlen müsse. Die Kasse will sich diesem Urteil nicht fügen, sondern an das Oberverwaltungsgericht appellieren.

Freiberg. Hier wurden zwei 13 Jahre alte Jungen festgenommen, die mit ganz unglaublicher Dreistigkeit einen wertvollen Diebstahl ausgeführt hatten. Der eine der Jungen, der aus Chemnitz stammt, hatte dort am Donnerstag von der Straße weg einen Lastschlitten samt Pferd und Ladung (Grünwaren usw.) gestohlen und war damit nach Frankenberg gefahren, wo er sich einen gleichartigen Kumpan als Gehilfen engagierte. Von hier fuhr er beide nach Freiberg, wo sie in aller Form die Waren veräußerten und dann mit ihrem Gesichte in einem hiesigen Wasthof übernachteten. Früh wurden dann die bei-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.